

Oschtere

Autor(en): **Hager, Frieda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **53 (1948-1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oschtere 's Chindli rüeft in grüene Wald:
Oschterhäsli, chumm doch bald,
d'Sunne lachet vor em Huus,
jagt de Winter uuf und druus,
's Merzeglöggli lüt scho lang,
Schlüsselblueme blüend am Hang,
hurtig, liebi Schnuppernas,
legg mer Eier drum i's Gras,
großi, starchi möcht i ha,
daß i demit tütsche cha!

Frieda Hager.

Jugendblatt zum Tag des guten Willens 1949

Wie atmen wir auf, wenn Zeitung oder Radio Nachrichten bringen über eine Verständigung zwischen Völkern, die Gegner waren, über einen nach langen Bemühungen erfolgten Waffenstillstand oder Friedensschluß, über Hilfeleistung wirtschaftlich Starker an Bedrängte. Im Vergleich zu der Zahl leider ebenfalls zu meldender Bedrohungen durch gewaltige Rüstungen, durch den « Nervenkrieg », durch Verletzung der Menschenrechte sind jene erfreulichen Berichte freilich noch spärlich. Doch nehmen wir sie freudig entgegen, hoffend, daß sie, wie die ersten Blumen nach langem Winter, auch einen Frühling ankündigen, den Völkerfrühling.

Tief zu Herzen geht uns, daß stark und voll Zukunftsglauben auch dieses Jahr die Kinder von Wales am 18. Mai ihren Friedensgruß an die Kinder der ganzen Welt senden. Es muß uns mehr bedeuten als nur eine schöne Geste, wenn in vielen Sprachen aus allen Himmelsgegenden Antworten auch von Kindern eintreffen. Denn die Kinder sind die Bürger von morgen. Erziehen wir sie dazu, lehren wir sie, ihr Verhalten gegenüber den Mitmenschen auf gutem Willen, auf Nächstenliebe, Wahrhaftigkeit und Hilfsbereitschaft aufzubauen. Es fehlt ja nicht an Gelegenheiten, diese Gesinnung in Tat umzusetzen. Wenn nun am 18. Mai, dem Tag des guten Willens, die Schule mit ganz besonderem Nachdruck über das stille Heldentum der Friedfertigkeit zu den Kindern spricht, so werden damit in der Jugend Vorsätze geweckt, diesem Ideal zu dienen.

Das Jugendblatt « *Zum Tag des guten Willens* » wird auch dieses Jahr von Menschen erzählen, welche sogar ihr Leben dafür einsetzten, Menschen zu helfen, ihnen aus Schuld und Not wieder den Weg zu zeigen, der zum äußern und innern Frieden führt.

Lehrer und Lehrerinnen, und wer immer den Namen « Erzieher » trägt, möge sich an Hand des Jugendblattes eingehend vorbereiten, um am 18. Mai in Stunden der Besinnung den Kindern die Bedeutung auch ihrer Mitarbeit für den Aufbau einer friedlicheren Welt vor die Seele zu stellen.

Wir wollen den Kollegen und Kolleginnen dankbar sein, welche sich neu um die Gestaltung und die Verbreitung des Jugendblattes bemühen. Sie sollen dabei nicht allein gelassen bleiben. So wie z. B. in Skandinavien der *Lehrerbund für den Frieden* die Verantwortung trägt für das Jugendblatt « *Zum Tag des guten Willens* », so sollen auch wir im kriegverschonten Land die Bemühungen der Redaktionskommission hinsichtlich des Inhalts, der Verbreitung und der Finanzierung des Blattes stützen. Die Redaktionskommission hat sich erweitert und neu konstituiert wie folgt: